

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 94 (1976)  
**Heft:** 41

**Artikel:** Altersbestimmung einer Wikinger Siedlung  
**Autor:** Fritz, Markus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-73179>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

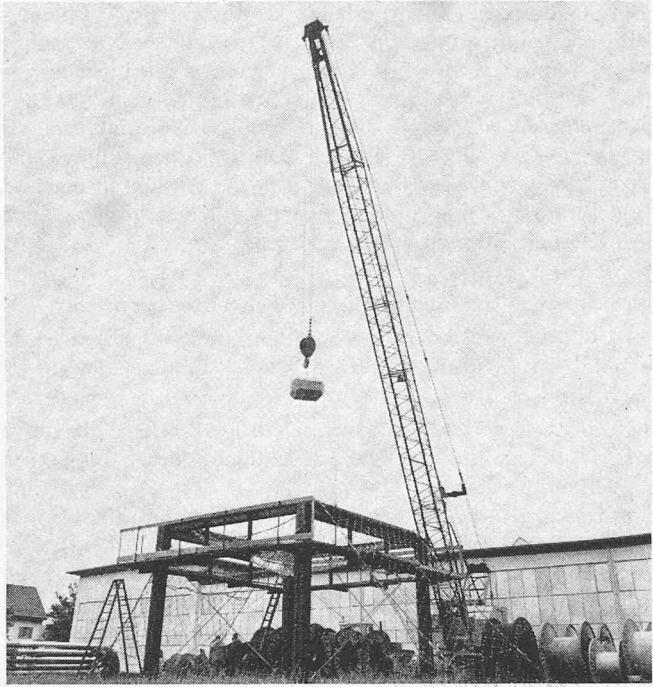


Bild 4. Versuchseinrichtung 1:1 mit Stahlgerüstrahmen, aufgespanntem Fangnetz und schwebendem Block

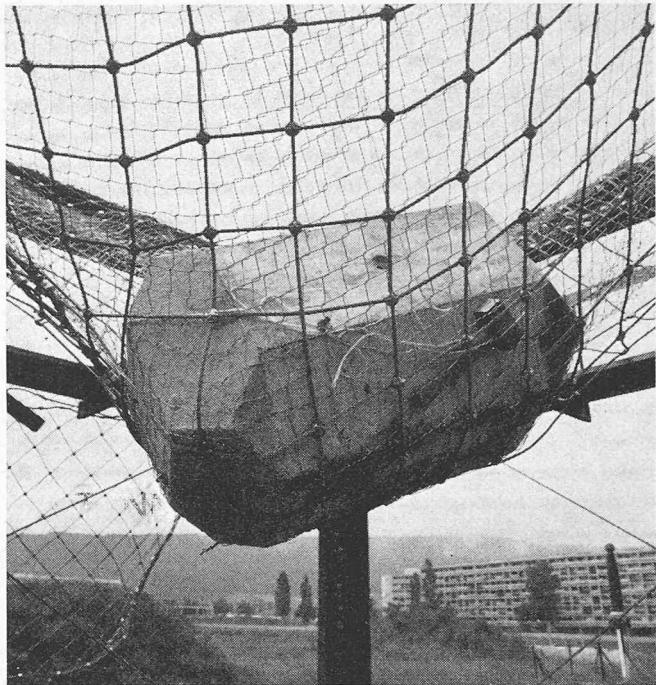


Bild 5. Block von einer Tonne Gewicht nach dem Aufprall. Zwar wurde das Netz örtlich gedehnt, doch der grösste Teil der Energie ist durch die Bremsung absorbiert worden

nalen und damit wirtschaftlichen Behandlung zuzuführen. Man kann auch in schwierigen Fällen mindestens vernünftige Abschätzungen durchführen und sollte sich nicht mehr nur auf das Gefühl oder gar den guten Glauben, es werde schon nichts passieren, verlassen. Allerdings soll hier ganz klar festgestellt werden: In bezug auf die Entstehung des Steinschlages und der Blockparameter (Massen- und Sprungtrajektorien)

liegen noch sehr wenig systematisch geordnete Erfahrungen vor. Das ganze Problem sollte von dieser Seite her durch eine allgemeine Untersuchung wenn auch näherungsweise, so doch gründlich und sauber behandelt werden.

Adresse des Verfassers: Dr. W. Heierli, Ingenieurbüro Heierli, Culmannstrasse 56, 8006 Zürich

## Altersbestimmung einer Wikinger Siedlung

DK 920.26

Unter der Leitung des Holzbiologen Dr. Dieter Eckstein von der Universität Hamburg ist es gelungen, eine genaue Altersbestimmung der Wikinger-Siedlung Haithabu in der Nähe von Schleswig in der Bundesrepublik Deutschland vorzunehmen. Mit Hilfe der sogenannten Baumringchronologie konnte dabei eine Jahresringfolge für Schleswig-Holstein von heute bis zum Jahre 436 n. Chr. zurück aufgebaut und so der Beginn umfangreicher Holzbautätigkeit in Haithabu mit 800 bis 810 n. Chr. nachgewiesen werden, obwohl das in den oberen Bodenschichten der Grabung ursprünglich vorhandene Holz – mit Ausnahme bei einigen kastenförmigen Brunnen – bereits weitgehend verrottet ist. Die Eichenstämmen zum Bau des jüngsten Brunnens wurden um 1200 n. Chr. eingeschlagen; damit können von der archäologisch erwarteten gesamten Besiedlungszeit von 250 Jahren bisher rund 220 Jahre baumringchronologisch genau verfolgt werden.

Haithabu, was soviel wie «Siedlung auf der Heide» heisst, gehörte im frühen Mittelalter zu den grössten Handelsplätzen Nordeuropas; doch als diese ökonomische Bedeutung immer mehr sank, geriet auch die Heidesiedlung allmählich in Vergessenheit. Erst um die letzte Jahrhundertwende kam die Vermutung auf, dass die bekannte, jedoch bis dahin nicht lokalisierte Handelsniederlassung innerhalb eines mächtigen, halbkreisförmigen Walls am Fluss Schlei liegen musste – was schliesslich durch Ausgrabungen verifiziert wurde.

Um die Entstehungsgeschichte dieser historisch bedeutsamen Siedlung zu erforschen, begann das Ordinariat für Holzbiologie der Universität Hamburg in Verbindung mit dem Institut für Holzbiologie und Holzschutz der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Hamburg, und der Abteilung für Wikinger-Forschung und mittelalterliche Siedlungsarchäologie in Schleswig vor zehn Jahren mit einem entsprechenden Untersuchungsprogramm; die Voraussetzungen für dieses von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützte Projekt waren insofern gegeben, als in Haithabu ausschliesslich mit Holz gebaut worden war und dank günstiger Umstände mehr als 4000 Eichenhölzer geborgen werden konnten.

Die Baumring- oder Dendrochronologiemethode dient dabei – so Dr. Dieter Eckstein – «der Datierung von Hölzern aus vor- und frühgeschichtlichen Grabungen sowie aus Bau- und Kunstuwerken. Sie beruht darauf, dass der Zuwachs unserer Bäume witterungsabhängig ist und daher in unterschiedlich dicken Jahresschichten angelegt wird. Die Breiten gleichzeitig gebildeter Jahrringe verschiedener Bäume sind einander augenfällig ähnlich. Für die jahrringchronologische Altersbestimmung von Holz ist eine zusammenhängende Jahrringfolge von der Gegenwart bis in die Vorgeschichte als Vergleichsgrundlage erforderlich.»

Markus Fritz